



► Heizöl

Neuer Kessel entlastet Börserl

Bis zu 40 Prozent Heizöl(kosten) könnten jene 400.000 österreichischen Haushalte einsparen, bei denen noch veraltete Heizkessel (über 15 Jahre) im Keller stehen, wenn diese durch neue Öl-Brennwertkessel ersetzt würden. Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie der Interessensvertretung IWO (Institut für wirtschaftliche Ölheizung). Bei konstanten Heizölpreis würden sich die Anschaffungskosten neuer Anlagen nach fünf, sechs Jahren amortisieren, rechnet IWO-Geschäftsführer Martin Reichard vor. Würde der gesamte heimische Altbestand erneuert, könnten darüber hinaus eine Million Tonnen CO₂ eingespart werden.

Um den Kunden einen letzten Anstoß zum Wechsel zu geben, bereitet die heimische Heizöl-Branche eine Förderung für etwa 140.000 Anlagen vor („First come, first serve“). Details würden derzeit diskutiert, heißt es aus der OMV.

Steuervorteil Im Rahmen des Ökologisierungsgesetzes werden zudem ab 1. Juli schwefelarme Heizöle steuerlich bevorteilt. Statt einer einheitlichen Besteuerung sollen Öle mit weniger als 5ppm (Parts per Million) Schwefelgehalt mit 98 Euro pro 1000 Liter Mineralölsteuer belegt werden. Auf Öle mit einem höheren Schwefelgehalt entfallen künftig 128 Euro.